

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogen am Samstag.

Samstag, den 21. Juni 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 P., im Bezirk 2 M. 30 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 P.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1879 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (samt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamts-Gericht Calw.

Steckbriefzurücknahme.

Zurückgenommen wird der am 23. April d. J. gegen Gregor Weiß von Rohrbach d. A. Nagold erlassene Steckbrief, nachdem ic. Weiß heute eingeliefert worden ist. Den 17. Juni 1879.

Der Untersuchungsrichter:
Dedinger J. Ass. B.

R. Oberamts-Gericht Calw.

Burückgenommen

wird die Diebstahlsanzeige vom 23. v. Mts. zum Nachtheil des Bauern Friedrich Ehniß von Oberweiler, nachdem sich ergeben hat, daß dieselbe unbegründet war. Calw, den 18. Juni 1879.

Der Untersuchungsrichter:
Dedinger J. Ass. B.

Wilbberg.

Eichen- und tannenes Langholz-Verkauf.



Am nächsten Mittwoch, den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr, kommt in dem Stadtwald Kengel zum Verkauf:

62 Stück Eichen, 5 bis 10 Meter lang, 16 bis 39 Centimeter Durchmesser, 41 Stück eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft bei der städtischen Saatschule.

Fener kommt am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf aus dem Stadtwald Dalching und Kengel:

140 Stück tannenes Lang- und Klotzholz mit 116 Festm.

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 19. Juni 1879.

Waldmeister Saarer.

Forstamt Wilbberg.

Bauakkord.

Die Flossgassen an der Thalmühle, Reviere Wilbberg und an der Balkmühle, Reviere Hirsau sollen umgebaut werden und es werden hiemit die folgenden Arbeiten zur Submission ausgeschrieben:

Arbeit	Thalmühle.	Balkmühle.
Arbeit des Maurers und Steinhauers	1003 M.	1095 M.
„ „ Zimmermanns	567 „	504 „
„ „ Schmieds	245 „	146 „

Die Arbeiten müssen je Anfang des September, längstens aber 3 Wochen nach Vollendung der in Regie herzustellenden Fundamente fertig sein.

Liebhaber zu Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre Angebote in Prozenten nach den Voranschlagspreisen ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Flosserei-Bauten“ spätestens bis Montag, den 30. d. M., Morgens 10 Uhr,

der Stunde der urkundlichen Eröffnung, dem Forstamt einzureichen.

Ueberschlag und Bedingungen können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden. R. Forstamt.

Sopjengärtner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.



Aus der Santmasse des Friedrich Zerwed, Schloßherrn hier, kommt am Dienstag, den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 a 6 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum dabei, an der Altbürger Straße.

B. B. A. 6520 M.

1 a 70 qm Gemüsegarten am Haaggäßle.

Anschlag für Haus und Garten 5200 M.

Den 9. Mai 1879.

Rathschreibererei.

Ronafam.

Executionverkauf.

Königlich oberamtsgerichtlichem Auftrag

gemäß wird im Executionsweg im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung der Friedrich Klöpfer'schen Ehefrau, Friederike geb. Blaiß,

Montag, den 23. Juni d. J., von Nachmittags 1 Uhr an,

in der Wohnung der Löwenwirthschaft eine Fahrnihauction vorgenommen, wobei vor-

kommt: etwas Manns- und Frauenkleider, Leinwand, Gläser und Spiegel, Portraits, etwas Bettgewand und gespaltenes Eichenschälholz.

Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Den 18. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Simmohheim.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 25. Juni d. J., werden aus dem hiesigen Gerechtigkeitswald, Abtheilung Hafensbram 113 Stück Langholz

mit 85,13 Fm., worunter einige Birken und Eichen auf dem Platz verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort. Liebhaber sind eingeladen. Den 13. Juni 1879. Gemeinderath. Vorstand: Schultheiß Rienzle.

Scheiterholz-Verkauf.



Am Montag, den 23. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeindeforsten 82 Rm. Nadelholzscheiter, 81 Rm. dto. Prügel, sowie 3 Stück Wagnerbuchen mit zusammen 0,47 Fm. Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw. Am Sonntag, den 22. Juni, Morgens 7 1/4 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Langenbrezeln

Bäcker Kraushaar. Zwerenberg.

Submission.

Anna Maria Lehmann, Krämerin hier, beabsichtigt nachstehende Bauarbeiten am Dienstag, den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier im Submissionswege vergeben zu wollen; tüchtige Unternehmer wollen ihre Angebote um diese Zeit schriftlich einreichen. Zimmerarbeit im Voranschlag 382 M 65 S, Maurerarbeit " " 861 M 92 S, Kostenvoranschläge, Pläne und Vertragsbedingungen liegen zur Einsicht parat. A. A.: Schultheiß Wolf.

Wiesenertrags-Verpachtung.

Der diesjährige oder auch 6jährige Ertrag meiner Wiesen auf Calwer Markung oberhalb des Bahnhofs in der Nähe auch von Stammheim wird verpachtet. Lusttragende wollen sich wenden an Moriz Holz, Postbureauadjunct in Calw, welcher bereit die Pachtobjekte vorzuzeigen zum Abschluß von Verträgen ermächtigt ist. Stuttgart, den 17. Juni 1879. Postrevisor Stohrer. Zavelstein.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gefähliche Sicherheit 600 M Pfleggeld zum Ausleihen parat. Joh. Gg. Lutz.

Actien-Bad.

Die Bad-Anstalt ist von jetzt an wieder geöffnet:

An Werktagen: von 8-12 Uhr Vormittags, " 1 1/2-8 " Nachmittags. An Sonntagen: von 6-9 Uhr Vormittags, " 11-12 " " " 2-6 " Nachmittags.

Außer dieser festgesetzten Badzeit werden ebenfalls Bäder, jedoch gegen Extra-Vergütung an das Aufsichtspersonal abgegeben.

Die Schlüssel befinden sich bei Frau Buch in der Badgasse. Um auch dem weiblichen Geschlecht Gelegenheit zum Schwimmen zu geben, ist an Werktagen Vormittags von 9-10 Uhr die ganze Badanstalt zur Verfügung der Frauen gestellt. Während dieser Zeit darf kein Mann die Badanstalt betreten.

Preise der Bäder für das Jahr 1879:

Ein Bad im Einzel-Cabinet	M.	20.
besgl. zu zweien oder dreien	"	15. à Person.
Ein Bad im Einzel-Cabinet für 1 Kind	"	10.
" " allgemeinen Bassin	"	10.
" Abonnement von 10 Bädern im Einzel-Cabinet	"	1. 50.
" " " " " allg. Bassin	"	80.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der seitherigen Bad-Ordnung. Die Anstalt wird dem Schutze des Publikums dringend empfohlen. Calw im Juni 1879.

Der Ausschuss.

Von den so beliebten, mehr und mehr in Aufnahme kommenden und von den Herren Aerzten in gesundheitlicher Hinsicht sehr empfohlenen

Filet-Unterjacken und Hosenjacken

für Herren und Damen,

aus der Fabrik von Mez & Söhne in Freiburg

besorge ich den Allein-Verkauf für Calw und Umgegend, und ich erlaube mir, diesen soliden Artikel hiemit bestens zu empfehlen.

Verkauf zu den Stuttgarter Preisen, Prospekte sind stets gratis bei mir zu haben.

Ernst Schall
am Markt.

Eine Anzahl

eiserne Kochherde

verkauft aus Auftrag zu äußerst billigen Preisen

Friedr. Berweck, Schlosser.



Maschinen & Werkzeuge

zur Fleischerei, sowie für Lederfabrikation

liefert als Specialität unter Garantie

Ed. Jsenflamm

Werkzeugfabrik in Stuttgart.

Vertretung und Niederlage für Calw und Umgegend:

Louis Maier, Mechaniker
in Hirsau.

Hirsau.

Wirthschafts-Eröffnung.



Am Sonntag, den 22. Juni

eröffne ich meine neu erkaufte Wirthschaft zum Röthle und meine Gartenwirthschaft mit Gschinger Musik und vorzüglichem Lagerbier, wozu ich Freunde und Bekannte hiemit freundlichst einlade.

Fr. Märkle.



Simmersfeld.

Der Unterzeichnete verkauft am Johannis-Feiertag um 2 Uhr bei Schenk wirth Reppler in Nischthalben DA. Calw einen bereits noch neuen

Leiterwagen

mit eisernen Achsen.

Joh. Gg. Wurster,
Schmid.

Den Heu- und Ochmd-Ertrag

von 1 Morgen auf der Steinröhne verkauft Feilenhauer Kohlers Wtw.

Meinen unteren

Heuboden

habe ich zu vermieten

Gottl. Haydt, Leberstr.



Restauration Dreiss.

Sonntag, den 22. Juni,
Nachmittags 1/2 Uhr,

zweites

ZITHER-CONCERT

des Pforzheimer Zither-Quartetts
mit neuem Programm,
wozu höflichst einladet

Julius Dreiss.

Calw.

Morgen den Sonntag Nachmittag
musikalische

Unterhaltung

im kühlen Brunnen.

Ruhrer-Musikohlen

I. Qualität

erhalte ich in nächster Zeit wieder einige
Waggons und nehme Aufträge hierauf in
jedem Quantum entgegen. Preis billigt.
Chr. Deyle.

Logis.

Ein großes mit oder ohne Möbel hat
sogleich, und bis Jacobi ein großes mit
mehreren ineinandergehenden heizbaren
Zimmern nebst allen erforderlichen Räum-
lichkeiten zu vermieten

J. Sieglers a. Post.

Holzbrunn.

Farren-Verkauf.

Wegen Ablaufs meiner Pachtzeit setze
ich meine 2 Farren,

einen 2jährigen und
einen 1 1/2jährigen,

beide schön und gut im Ritt, dem Verkauf
aus. Der Verkauf findet statt am

Dienstag, den 24. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Farrenhalter Wischer.

Alzenberg.

Wohnhaus feil.

Die Unterzeichnete verkauft
am 24. d. M., Nachmittags
2 Uhr, ihr Wohnhaus sammt
Backofen und Wagenschuppen
und einigen Ruthen Hofraum.

Wittwe Müller.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Dienstag, den 24. Juni (Johannisfeiertag) hält der
Landw. Bezirksverein in Altburg im Gasthaus zum Hirsch eine
Wanderversammlung, zu der nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern
auch andere Landwirthe hiemit freundlichst eingeladen werden. Auf
der Tagesordnung steht:

- 1) Die Frage: wie ist der künstliche Dünger anzuwenden?
- 2) Das Thema von den Streusurrogaten.

Die Verhandlungen beginnen um 2 Uhr.

Calw, den 20. Juni 1879.

Der prov. Vereinsvorstand
E. Horlacher.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

Sohentwiel. Beschreibung und Geschichte, herausgegeben
vom R. statistisch-topog. Bureau.

Die Wehrkräfte Frankreichs im Jahre 1885 von Fr.
Hönig Hauptmann a. D.

Frischer Kalk

ist fortwährend zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Vorzügliichen

Waizen- und

Rümmelbranntwein

bei größerer Abnahme sehr billig empfiehlt
Emil Georgii.

Milch

bei Ernst Ludw. Wagner.

Zu verkaufen.

Im Auftrag habe ich zu verkaufen ein
zweischläfriges Oberbett und einen größeren
neuen Koffer

Aukt. Linkenheil.

Berneck.

Knecht-Gesuch.

Auf hiesigem Hofgut wird pr. Jacobi
d. J. ein tüchtiger geheiratheter Knecht mit
guten Zeugnissen gesucht.

Stammheim.

Fohlen-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft näch-
sten Dienstag, den 24. d. M.,
Mittags 1 Uhr, ein 4 Monate
altes Saugfohlen.

Gottlob Kirchner.

Martinsmoos.

360 Mark Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Versicherung zu 50/
auszuleihen

Acciser Rentschler.

Möttlingen.

Einen schönen

Eber

sowie ein

Mutterschwein

beides halbenenglische Race, fest dem Ver-
kauf aus

Christian Stanger, Bäcker.

**Den Heu- und Ochmd-
Ertrag**

von 1/2 Morgen ewigen Klee in der Heu-
made und 1/4 Morgen dreiblättrigen Klee
bei der Schaaffscheuer hat zu verkaufen
Ph. Jak. Bozenhardt u. Sohn.

Den Grasertrag

von einem halben Morgen beim Windhof,
sowie von 5 Viertel bei der Walkmühle,
verkauft

J. Sieglers a. Post.

**Den Gras- und Alee-
Ertrag**

von 2 Morgen im Rumpelgähle, ganz ober
getheilt, hat zu verkaufen

Louis Schill, Marktplatz.

Den Grasertrag

von 1 1/2 und 2 Mrg. Wiesen verkauft

M. Kümmerle.

Den Grasertrag

von 6 1/2 Viertel hat zu verkaufen

W. Stör.

Den Alee-Ertrag

von 1 Morgen am Schafweg verkauft

Deplers Ww.

Sirsauer Bleiche.

Den Ertrag

von 4 Morgen Wiesen verkauft um billigen
Preis

E. Schwiggäbele.

Kaislach.

Heugras-Ertrag.

Am Dienstag, den 24. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete den Heugras-
Ertrag von 2 Morgen.

Elias Burkhardt.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 22. Juni.

Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Häring.

Kinderlehre fällt aus.

Nachm. (Bibelsb.) Hr. Helfer Häring.

Donna Ottavia, historischer Roman von J. A. v. Sprecher.
Hof- und Staatskalender für das Königreich Würt-
temberg. Jahrgang 1879.

(Eingefendet.)

Was ist Submission?

Im Wochenblatt Nr. 65 war der Bau eines Rathhauses in
Alzenberg zur „Submission“ ausgeschrieben, und dabei bemerkt,
daß Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen bei Hrn. Stadt-
baumeister Kümmerle aufgelegt seien. Die Bedingungen waren
jedoch nicht aufgelegt und hätte wohl mancher von den vielen
bei der Accordverhandlung erschienenen Handwerkern sich den Gang
nach Alzenberg erspart, wenn die erst bei dieser Verhandlung bekannt
gemachte Bedingung: „Die Wahl der Handwerksleute bleibt sich vor-
behalten,“ vorher bekannt gewesen wäre. Die meisten Arbeiten
würden nicht an die Wenigstnehmenden vergeben, obwohl diese gewiß
ebenso leistungs- und cautionsfähig waren, als die jetzigen Accordanten,
und würde es sich deshalb empfehlen, wenn im wieder vorkommenden
ähnlichen Fall jene Bedingung schon beim Ausschreiben bekannt ge-
macht würde, damit weniger bekannte Handwerksleute schon zum Vor-



aus wissen, daß sie sich keine Hoffnung machen dürfen und deshalb Zeit und Kosten ersparen können.

Verschiedene Submittenten aus
Alzenberger Rothhaus.

— Leonberg, 16. Juni. Ein Dudenstück wurde dieser Tage nach der „Gl. und W. Ztg.“ von einem Stromer ausgeführt. Die Gemeinde Gerlingen hat die Straße zur Solitude mit Pappeln bepflanzen lassen und Jedermann freute sich des Wachstums der gesunden Bäumchen. Da kommt ein 29jähriger Schlingel, zieht das Messer und laicht das Leben von 27 Pflanzen, indem er sie theils an, theils abschneidet. Der Bursche wurde indeß in seinem schmächtlichen Treiben bemerkt, verfolgt, in Nothung von Landjäger Kümmerle verhaftet und ist nun der Gerichtsbehörde übergeben. Der Thäter ist von Gäßlenberg.

— Stuttgart, 16. Juni. Dem Vernehmen nach ist am gestrigen Tage der Chef des Kriegsdepartements, Generalmajor v. Wundt, zum Kriegsminister und Generallieutenant ernannt worden.

— Stuttgart, 18. Juni. Wegen unausschließlicher Etatsvorlagen bezüglich der Justizorganisation wird der Landtag Ende dieses Monats einberufen.

— Stuttgart, 18. Juni. Sonntag Nacht kam noch spät in eine hiesige Wirthschaft eine fremde Kage, was dem Besitzer um so unangenehmer war, als er Bögel im Votal hat. Um sie wegzuschaffen, faßte er sie an, das Thier, von einem Hunde geängstigt, biß ihn aber so in die Hand, daß diese sowie der Arm bereits bis an die Achsel angeschwollen sind. Wenn keine gefährlicheren Symptome dazu kommen, ist eine mehrwöchige Kur das Mindeste, was dem sonst sehr kräftigen Manne passieren kann.

— Freudenstadt, 17. Juni. Die Nachricht, daß die auf den 15. Juli d. J. projektierte Gäubahneröffnung nun auf den Monat August verlegt werden soll, hat insofern einen ermüdenden Eindruck hervorgebracht, als mit der Bahneröffnung auch die Eröffnung einer Bezirks-Industrie-Ausstellung zusammenfallen soll, welche nunmehr auch einen Aufschub erleidet. — Für die Verschönerung unseres durch seine Größe weithin bekannten Marktplazes ist unser Hr. Stadtschultheiß Hartmann unermüdtlich thätig. Gegenwärtig wird ein Springbrunnen daselbst errichtet, wozu das Königl. Hüttenwerk Wasseralfingen die Schalen gratis liefert, als Krönung des ganzen Werkes der Wasserleitung, dessen Ausführung besagtem Hüttenwerk übertragen war. Den würdigen Abschluß der Ausschmückung des Marktplazes soll die Einrichtung eines gußeisernen Musikkapellens im Veranschlag von ca. 2000 M bilden, welche durch freiwillige Beiträge, die bis jetzt reichlich geflossen, aufgebracht werden sollen.

— Weizingen, 17. Juni. Vorigen Samstag schlachtete Metzger H. von hier eine Kuh, welche sich während des Schlachtens als milzkrank erwies. Durch Unvorsichtigkeit brachte er etwas von der giftigen Substanz in eine ganz unbedeutende Verletzung am Kopfe und heute starb er an den Folgen der Blutvergiftung.

— Von der badischen Grenze, 16. Juni. In Pforzheim hat ein Familienvater, bei dem die Geschichte von dem nahe bevorstehenden Weltuntergang zur fixen Idee geworden war, eines seiner eigenen Kinder zu tödten versucht, um das Unglück durch dessen Opferung von der Welt abzuwenden. Das Kind hat eine schwere Wunde, und nur das Hinzukommen der Hausgenossen hinderte das Gelingen der That. Mit einer Zwangsjacke versehen ist der Unglückliche verhaftet und in ärztliche Behandlung gegeben worden.

— Eiersheim, 16. Juni. Die Prozession am letzten Sonntage hier wurde, laut „Ebr.“ auf eine eigenthümliche Weise gestört. Schwärmende Bienen setzten sich an den Thronhimmel, stachen den Geistlichen, den Lehrer, die Himmelsträger, und nur mit Mühe konnte man die folgenden Andächtigen zusammenhalten, da eine wahre Bienenfurcht unter denselben Platz gegriffen hatte.

— Würzburg, 17. Juni. Die Beurtheilung des Lieutenants von Gehern in Würzburg hat noch ein Nachspiel gehabt. Die nächsten drei Vorgesetzten des Lieutenants, der Oberst Ebner v. Eschenbach, der Major Hüttner und der Hauptmann Wöckel sind pensionirt worden. Es scheint das die Antwort auf die allgemein gehörte Frage zu sein: Haben die Vorgesetzten niemals etwas von den Quälereien gehört, die sich Lieutenant Gehern erlaubte?

— Stettin, 16. Juni. Ueber die Explosion des „Orpheus“ im hiesigen Hafen schreibt die „B. Z.“ u. A.: An der Silberwiese am Bollwerk lag der Schraubendampfer „Orpheus“, zur Rheerei der Neuen Dampferkompagnie gehörig, mit vollständig aufgerissemem Deck. Die Rettungsboote und andere Gegenstände hingen zertrümmert über Bord. Das Straßenpflaster war auf 2000 Fuß längs des Bollwerks mit allen möglichen Trümmern bedeckt, dazwischen lagen halbe Arme und Beine, lose Köpfe und andere Gliedmaßen menschlicher Körper. Es war ein Chaos, wie es keine Feder zeichnen kann. Diese

Zerstörung war durch eine Explosion des Kessels des „Orpheus“ angerichtet. Ob und wem bei diesem traurigen Fall eine Schuld wird beigegeben werden können, wird wohl nie festgestellt werden, da Diejenigen, welche Kessel und Maschine bedienten, mit um's Leben gekommen sind. Das dem Schiffe gegenüberliegende Wiegehaus ist gleichfalls arg beschädigt; auf den vierstöckigen Häusern am Hafen liegen Eisentheile, Stücke von den Rettungsbooten, sowie Ladungsgüter. Unter den zu Tode gekommenen befindet sich auch eine Frau aus dem Städtchen Pölitz mit ihren fünf Kindern. Sie wollte nach Königsberg reisen, um ihren dort beschäftigten Mann zu besuchen, und hatte sich gleich am Samstag an Bord begeben, um nicht in einem Gasthause logiren zu müssen; sie wollte Geld sparen. In der Nähe des Schornsteins hatte sie sich und ihren Kleinen auf einem Segel das Nachtlager bereitet und wurde so im Kleise vom Tode überrascht. Die Frau war Deckpassagier, wodurch sich erklärt, daß sie nicht in einer Kajüte schlief. Ein Mann, gleichfalls Deckpassagier, wurde ca. 800 Fuß weit durch die Luft geschleudert und stürzte dann mit solcher Vehemenz auf das Dach eines Fabrikgebäudes des Herrn Jacouand, daß dieses durchbrach und der Unglückliche auf den Boden niederfiel, wo man ihn todt fand. In Ganzen hat die Explosion 13 Menschenleben zum Opfer gefordert.

— Kaiser Wilhelm hat 15,000 Briefe und 1278 Telegramme zu lesen, die zu seiner goldenen Hochzeit aus aller Welt eingelaufen sind. Zu dem Festmahl im Schlosse hatte er 1500 Einladungen erlassen und die goldenen und silbernen Eßkel, Messer und Gabeln haben doch gereicht.

— Berlin, 17. Juni. Die Braussteuer-Kommission beschloß, in die zweite Lesung der Braussteuergesetze erst dann einzutreten, wenn die Regierung eine Uebersicht über die vermutlichen Einnahmen aus dem Zolltarife der Tarifkommission überwiesen habe.

— Berlin, 17. Juni. Der Bundesrath hielt heute eine vierstündige Plenarsitzung ab. Fürst Bismarck wurde vergeblich erwartet. Hauptgegenstand der Beratung war der Eisenbahngütertarif; Bayern, Württemberg, Sachsen und die Hansstädte sehen in dem Entwurf eine Verfassungsänderung; Preußen (vertreten durch Staatsminister Hofmann, Handelsminister Maybach und Generalpostmeister Stephan) und die Kleinstaaten sind gegentheiliger Ansicht. Schließlich entschied man sich dahin, die §§. 2 und 4 dem Verfassungsausschuß zu weiterer Erwägung zu überweisen, und von dessen Entscheidung es abhängig zu machen, ob für die Annahme der einzelnen Bestimmungen eine Zweidrittel- oder nur eine absolute Mehrheit erforderlich sei.

— Berlin, 18. Juni. Die Wege der Reichstagskommissionen sind oft wunderbar: das sieht man wieder an dem Beschluß der Tabakskommission in Betreff der Nachsteuer. Nach tagelangem Debattiren und nachdem der die ganze Nachversteuerung des Tabaks negirende Antrag Richter's von Hagen abgeworfen worden war, nachdem ferner die Kommission auf den vermittelnden Antrag v. Schmid's eingegangen war, die Nachversteuerung auf Rohtabak zu beschränken, somit Tabakfabrikate freizulassen, ferner ausländischen und inländischen Tabak gleichmäßig zu treffen; nachdem so der Boden zu einer Verständigung geebnet war, wurden in der Abstimmung die §§. 1 und 2 und damit das Prinzip des Nachsteuergesetzes — abgelehnt, so daß man nun wieder vor einem Vacuum steht!

— London, 19. Juni. Reuter meldet aus Alexandrien, 18. d.: Der französische Konsul habe sich in Kairo in den Palast des Khedive begeben, um daselbst die Mittheilung zu machen, daß die französische Regierung die Absetzung des Khedive verlange.

— Cherson, 18. Juni. Das Zibiduum, welches in der hiesigen Rentel 1 1/2 Millionen Rubel (nahezu 5 Mill. Mark) gestohlen hat, ist ergriffen und eine Million bei demselben gefunden worden.

— Petersburg, 14. Juni. Am 6. Juni fand in Petersburg eine neuerliche große Feuersbrunst statt. Am 5. d. erhielt der Lederfabrikant und erste Gildekaufmann Kurikow ein anonymes Schreiben, das eine große Summe Geldes verlangte, widrigenfalls mit dem Feuer gedroht wurde. Kurikow gab kein Geld, und am nächstfolgenden Tage brannte seine ganze Fabrik sammt allen Waaren total nieder. Ein Theil der Waaren, im Werthe von etwa einer Million Rubel, war nicht versichert. Das übrige Vermögen jedoch war bei drei verschiedenen Gesellschaften affekurirt. Am 27. v. M. brannte die ganze Bezirksstadt Bugulma im Gouvernement Saratow ab. Das Feuer wurde, wie das Saratower Anknüpfungsbblatt schreibt, gelegt und vernichtete in etwa fünf Stunden beinahe alle Häuser der Stadt. Nur 23 Häuser blieben vom Feuer verschont. Vier Personen fanden in den Flammen ihren Tod. — Wie die in Tiflis erscheinenden Zeitungen berichten, sind Heuschreckenschwärme bereits in die Stadt gedrungen. Ganze Stadttheile sind buchstäblich mit Heuschrecken bedeckt und die Straßen an einigen Stellen kaum zu passiren. Uebrigens sollen sich auch an der russisch-österreichischen Grenze Heuschreckenschwärme gezeigt haben.